

# Talacker-Mischnutzungs-Centrum (TMC)

*Thurgauerstrasse (Diplomthema B)*

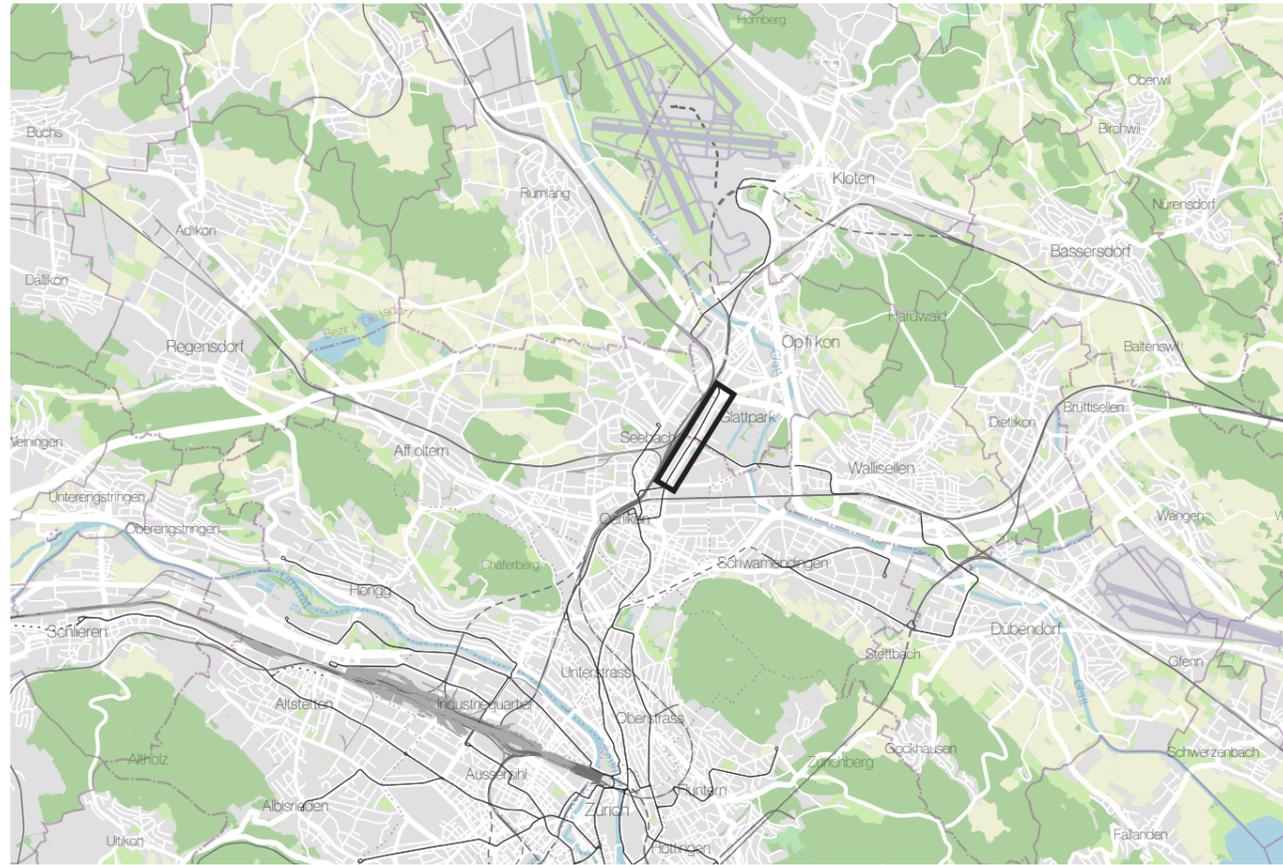
Moritz Köhler

**Diplomarbeit HS 2020**  
Professur Gigon/Guyer  
Leitung: Mike Guyer  
Assistenz: Cornel Stäheli  
D-ARCH ETH Zürich

**Begleitfach Konstruktion**  
Professur Gigon/Guyer

**Begleitfach Soziologie**  
Dozentur Christian Schmid

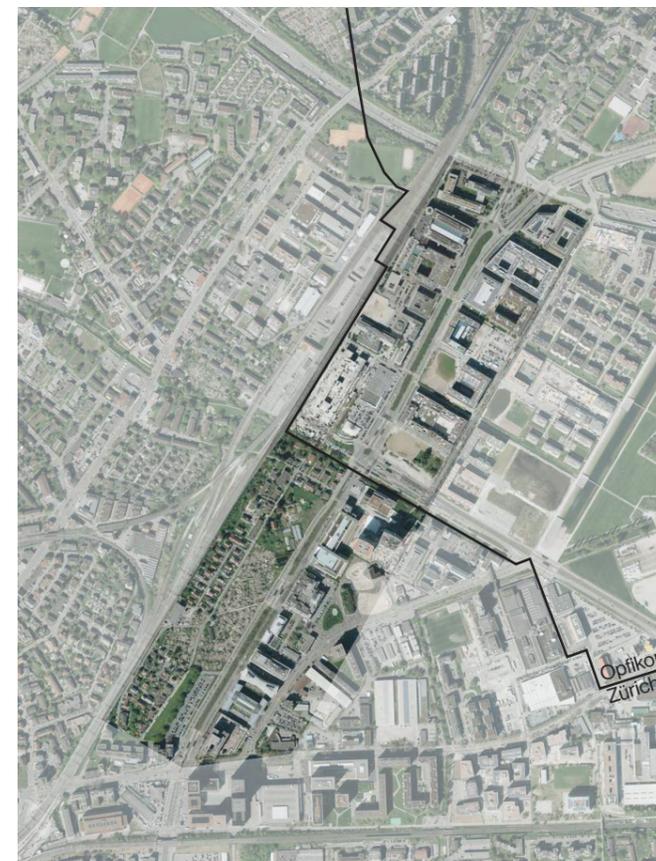


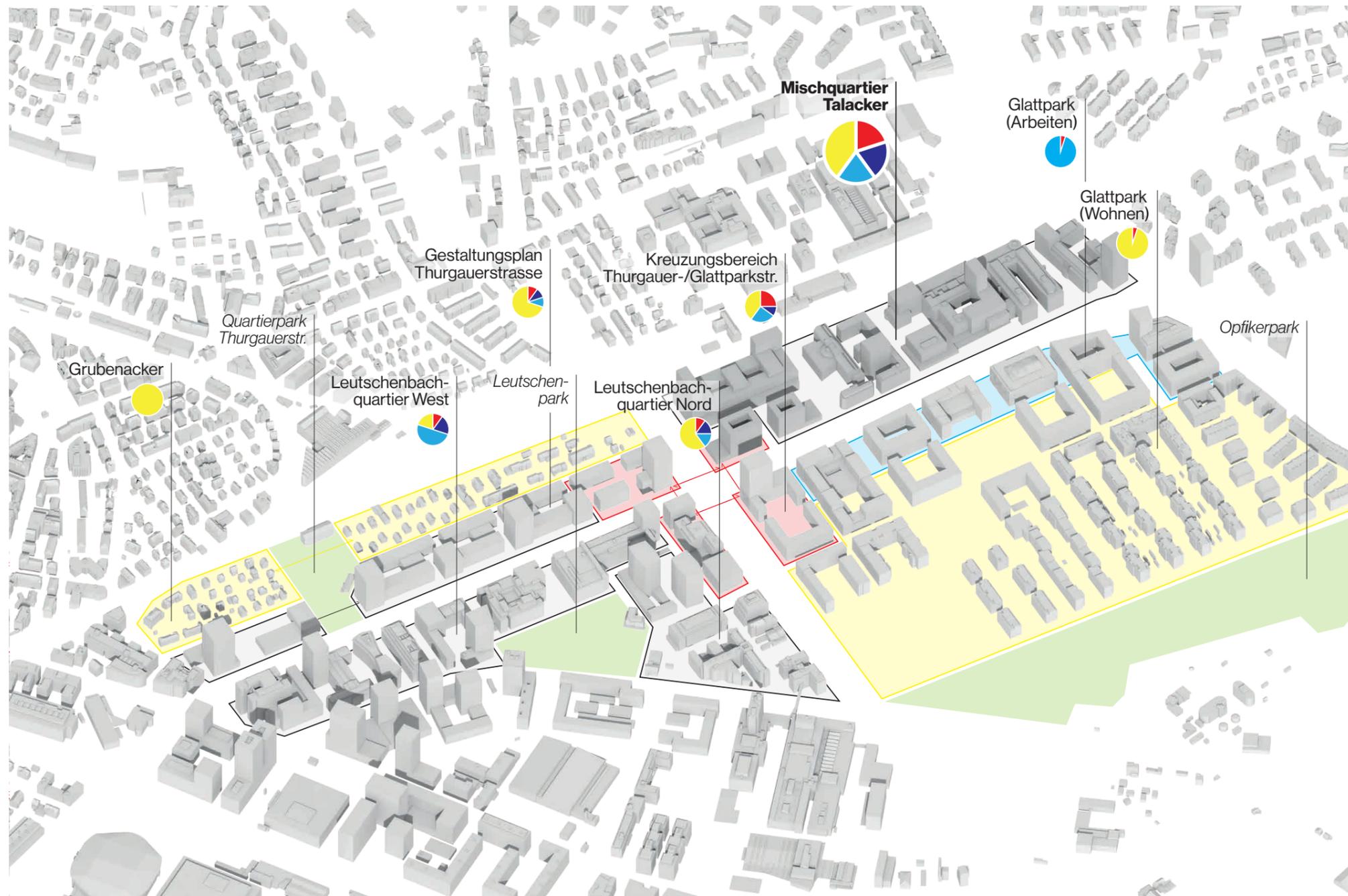


## Ausgangslage Thurgauerstrasse

Die Thurgauerstr. liegt zwischen Oerlikon und dem Flughafen Kloten. Ab den Siebzigerjahren entstanden diverse Bürogebäude, in Zürich auf der Ostseite der Strasse, in Opfikon auf der Westseite (der sogenannte Talacker). 2001 begann auf der Opfiker Ostseite der mittlerweile fast abgeschlossene Bau des neuen Wohnquartiers Glattpark, mit einem Streifen von Bürobauten direkt an der Thurgauerstrasse selbst. Auf der Zürcher Westseite hingegen wird, nachdem der Gestaltungsplan dieses Jahr vom Volk angenommen wurde, eine Grossüberbauung mit städtischen Wohnungen, Gewerberäumen, einer Schule und einem Quartierpark entstehen.

Aufgrund der geänderten Bedürfnisse stehen die in den 70er- bis 90erjahren errichteten Bürogebäude zu einem grossen Teil leer. Während einige renoviert worden sind und weiterhin als Büro genutzt werden sollen, ist dies bei anderen offen; eine übergeordnete Strategie hat sich bis jetzt jedoch nicht herauskristallisiert. Diese Arbeit soll daher untersuchen, wie eine mögliche Entwicklung des Gebiets aussehen könnte, und einen beispielhaften Gebäudeumbau zeigen.





## Nutzung

-  Öffentliche Nutzung
-  Gewerbe
-  Dienstleistungen
-  Wohnen
-  Park

Das neue Mischquartier Talacker ist eine Antwort auf die grossteils monofunktionalen Nutzungsstrukturen. Dort ermöglichen die Anteile der verschiedenen Nutzungen einen ausgewogenen und lebendigen Stadtteil.

Auch die andere Seite der Thurgauerstr. (Leutschenbachquartier West) kann sich für neue Nutzungen öffnen. Der mittlere Kreuzungsbereich markiert mit einem erhöhten Anteil öffentlicher Nutzungen eine neue Zentralität.





## Morphologie



- Komplexe (vgl. Abb. 1)
- Hofsequenz (vgl. Abb. 2)
- Einzelbauten (vgl. Abb. 3)
- Blockränder (vgl. Abb. 4)
- Zeilen (vgl. Abb. 5)

Die Gebäude auf dem Talacker lassen, teilweise zusammengebaut, in mehreren Schichten den Ansatz einer Hofstruktur erkennen.

Dieser Charakter wird gestärkt, indem (bisher teilweise mit Glas überdachte) Lichthöfe zu nutzbarem Aussenraum werden, sodass sich eine Abfolge aus Höfen und Durchgängen ergibt, die genügend Raum für Öffentlichkeit und Gewerbe bietet, ohne den menschlichen Massstab zu verlieren.



1. (Referenz) Die Hackeschen Höfe in Berlin sind komplexartig zusammengebaut und mit Durchgängen untereinander verbunden.



2. (Ref.) Die rhythmische Folge aus Volumen und Höfen im Gestaltungsplan erinnert an Auguste Perret's Wiederaufbau von Le Havre.



3. In Zürich stehen auf der Ostseite der Thurgauerstrasse grosse Einzelbauten in einer Reihe..



4. Entlang des Boulevard Lilienthal im Glattpark sind die Baufelder grossmassstäblich blockrandartig bebaut.



5. Die Zeilennauten im östlichen Glattpark versuchen, mit ihren fließenden Grünräumen die Natur in die Siedlung zu bringen.



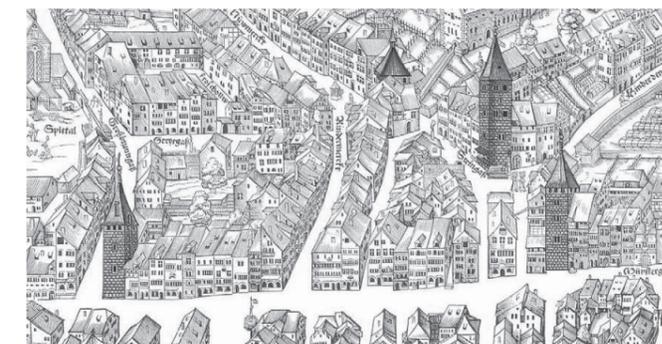
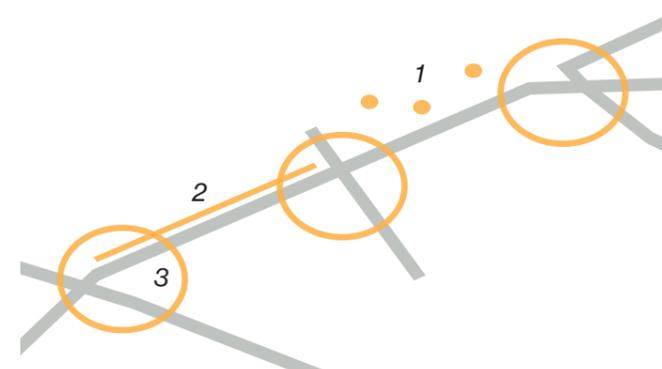
## Hochpunkte



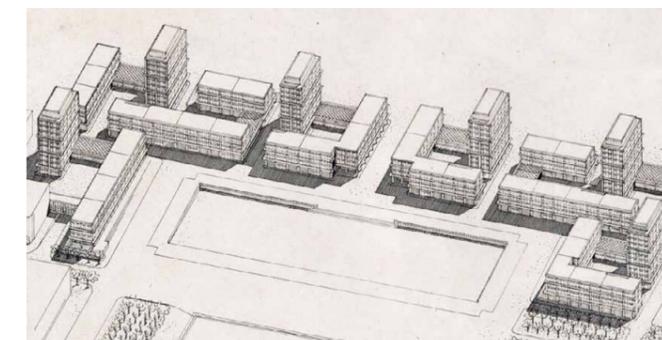
■ Gebäude höher als 40 Meter

Um die mittlere und nördliche Kreuzung entstehen neue Hochhauscluster, die Gegengewichte zum Schwerpunkt Oerikon setzen. Die Verbindung stellt der Talacker dar, wo aus dem Bestand einzelne Hochpunkte emporwachsen und dem neuen Quartier so zu städtebaulicher Präsenz verhelfen.

Das Gebiet Thurgauerstrasse kann dadurch über die Gemeindegrenze hinweg als Ganzes gelesen werden.



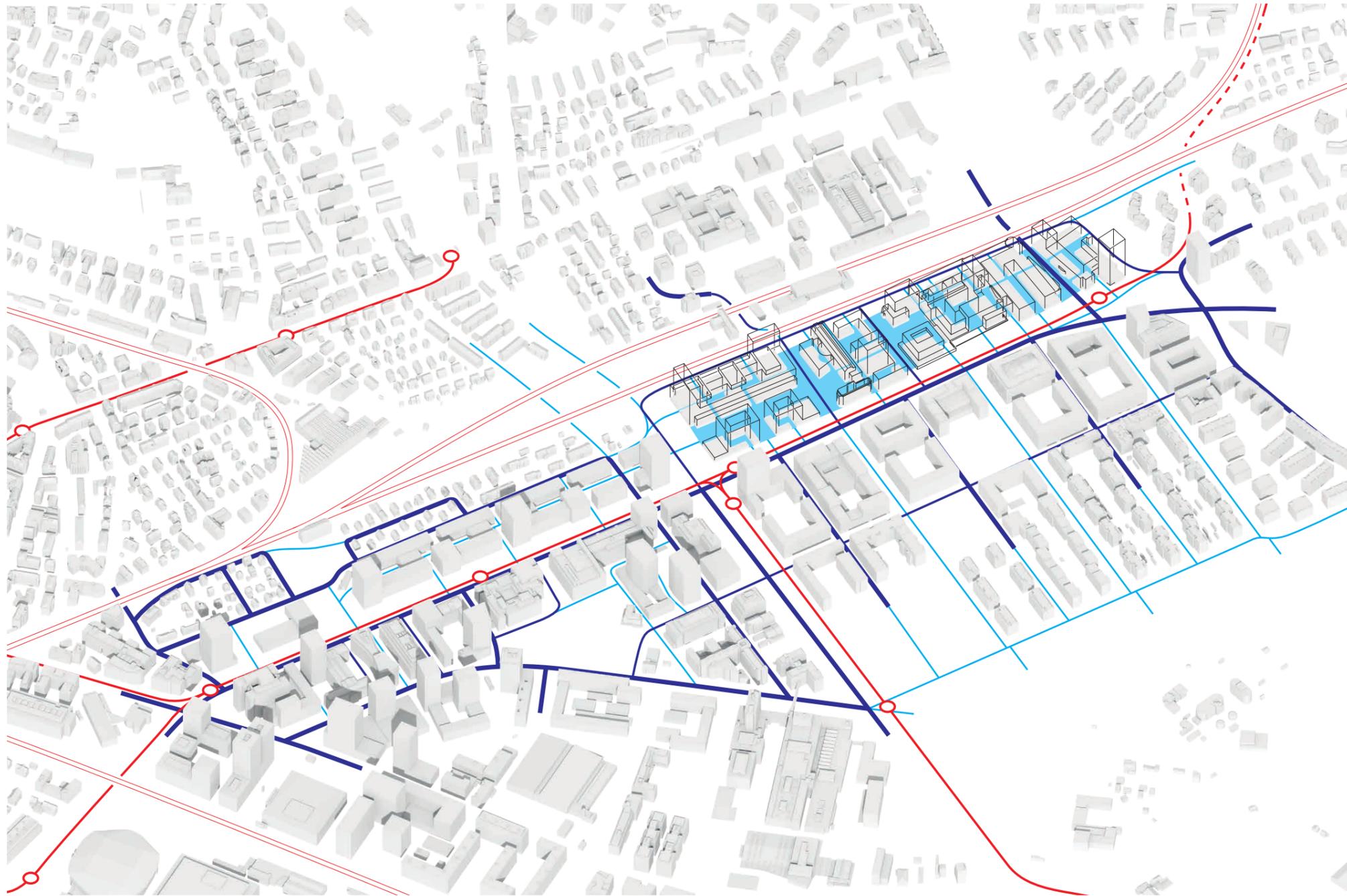
1. (Ref.) Die Adelstürme der Zürcher Altstadt ragen aus der Stadtstruktur hervor.



2. (Ref.) In Le Havre begleitet diese Sequenz von Hochhäusern abwechselnd mit strassenparallelen niedrigeren Bauten die Rue Victor Hugo.



3. Im südlichen Leutschenbachquartier entwickelt sich ein Hochhauscluster. Weitere können die mittlere und nördliche Kreuzung umgeben.



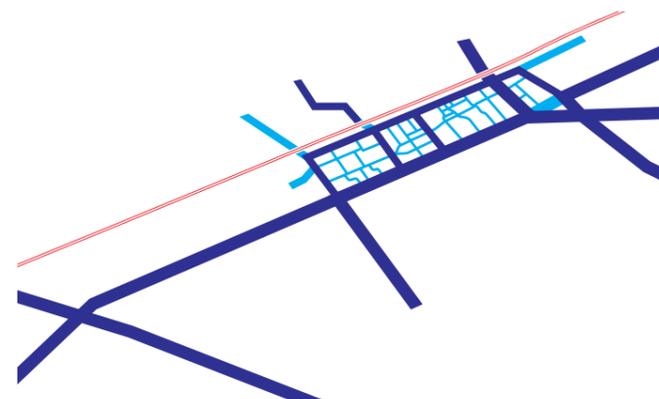
## Mobilität



-  Eisenbahn
-  Tram
-  MIV, Velos, Fussgänger
-  Gewerbe, Velos, Fussgänger
-  Velos, Fussgänger

Zwischen Talacker und Bahngleisen wird eine neue, durchgängige Erschliessung für Gewerbe- und Langsamverkehr erstellt. Durch Lückenschluss zwischen Alpen- und Unterwerkstrasse entsteht zudem eine neue Tangente unter den Gleisen hindurch nach Seebach.

Die Porosität des Talackers wird erhöht: Die Hofstruktur ist mit einem feinmaschigen Netz von Verbindungen erschlossen und an die Umgebung und Tramstationen angebunden.





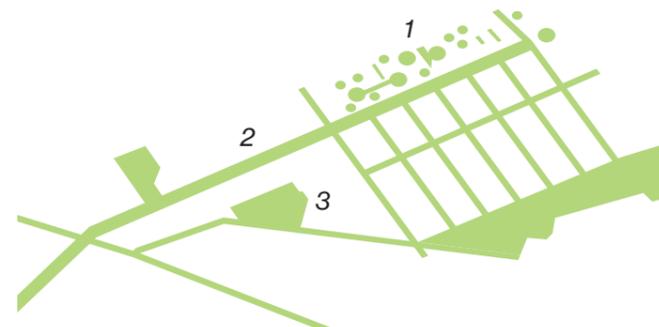
## Grünraum



■ Park

Im Gegensatz zu den Alleen und Quartierparks der Umgebung entsteht auf dem Talacker keine zusammenhängende Grünfläche, sondern die Quartierstruktur ist mit einem Flickwerk von Grünansammlungen durchsetzt, die die einzelnen Gassen und Höfe beleben.

Begrünungen von Dächern und Fassaden werden eingesetzt, um das Klima zu verbessern und zusätzlich halböffentlich nutzbaren Grünraum anzubieten.



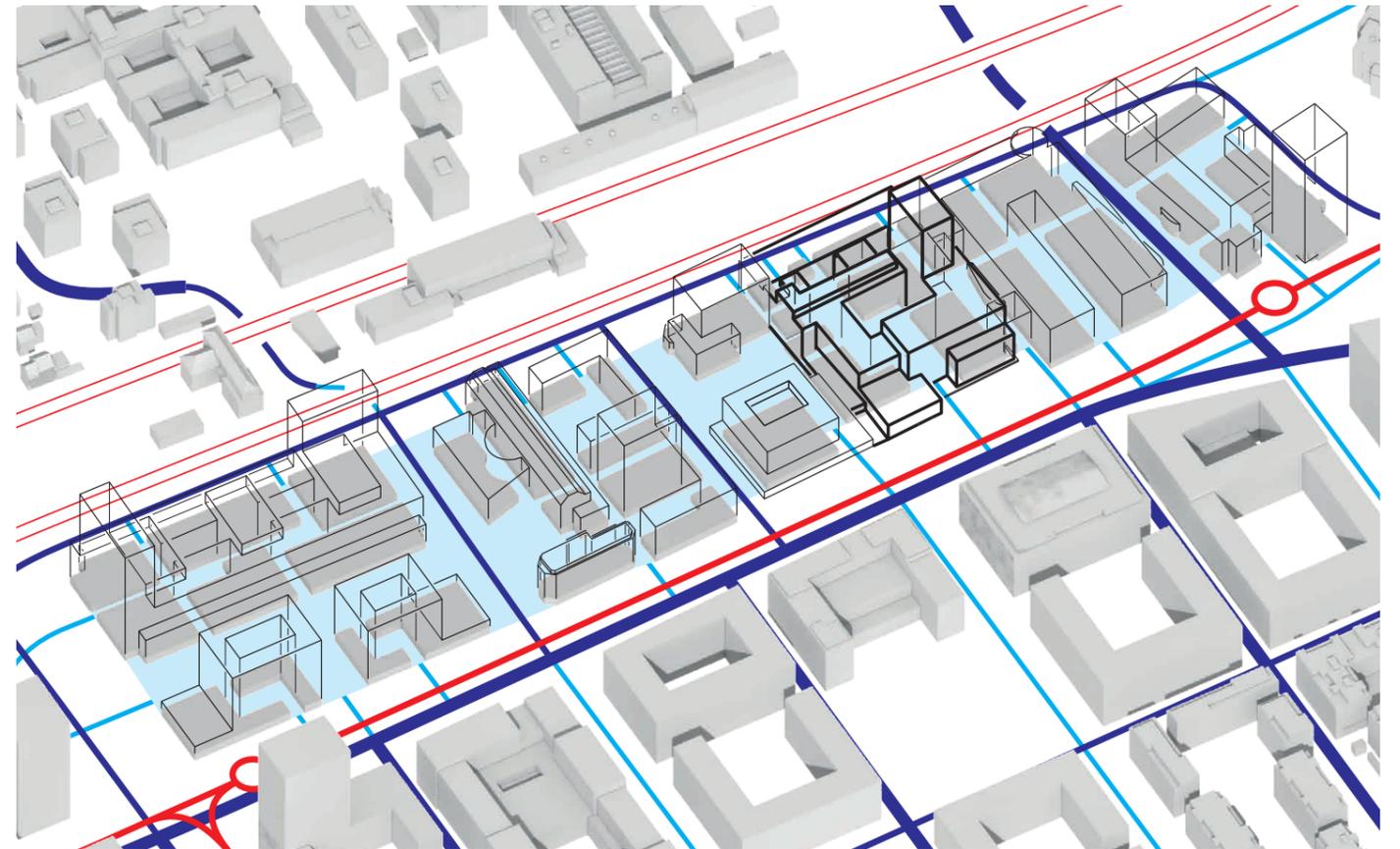
1. (Ref.) Baumbestand zieht sich durch die Plätze und Gassen um St. Peter in der Altstadt.



2. Wie hier im Südteil wird die Thurgauerstrasse in Zukunft auf ganzer Länge zur Allee werden.



3. Der Leutschenpark ist ein im Zuge der Stadtteilentwicklung neu angelegter Quartierpark, wie er auch an der Thurgauerstrasse vorgesehen ist.



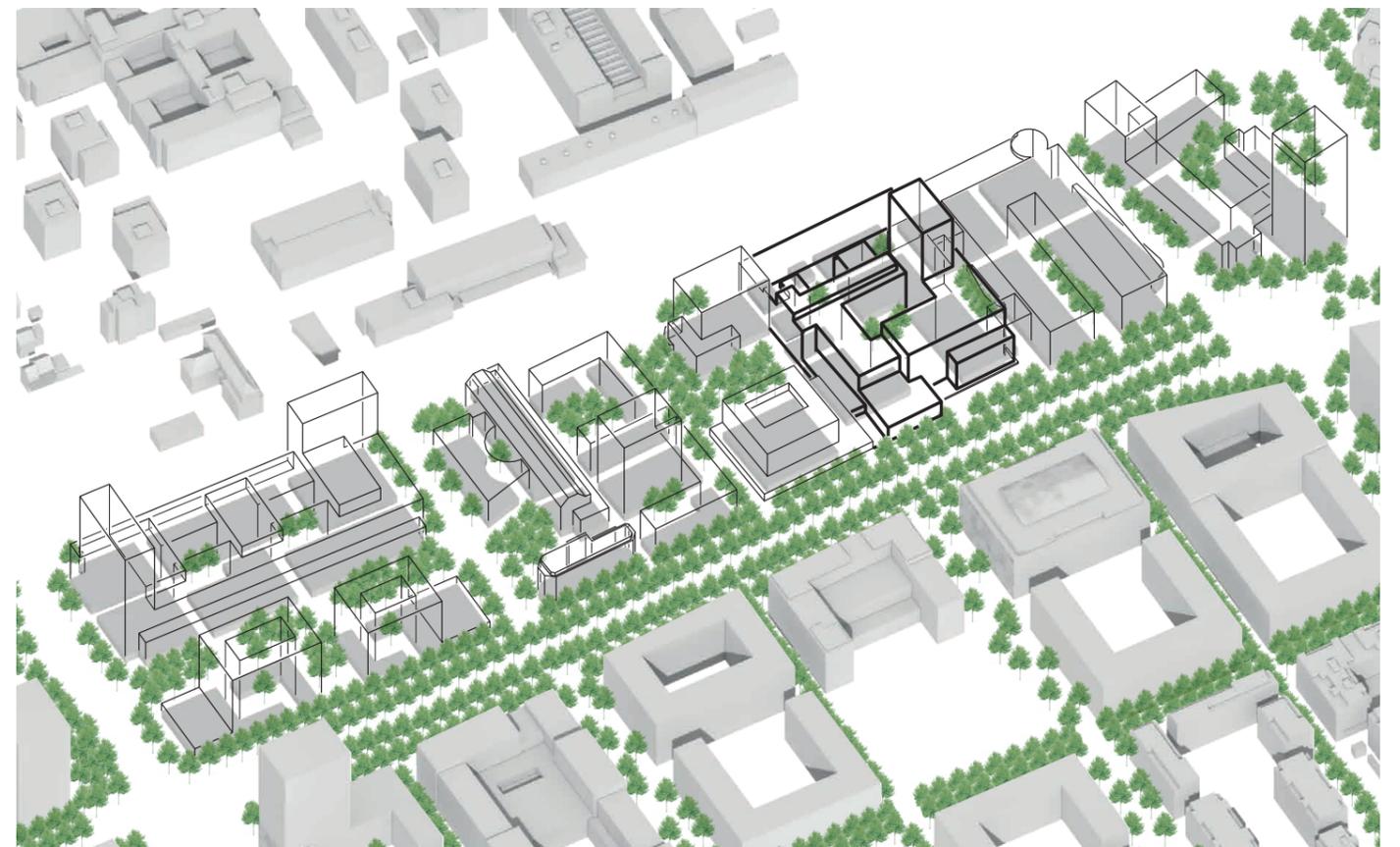
## Fallbeispiel TMC Ausgangslage

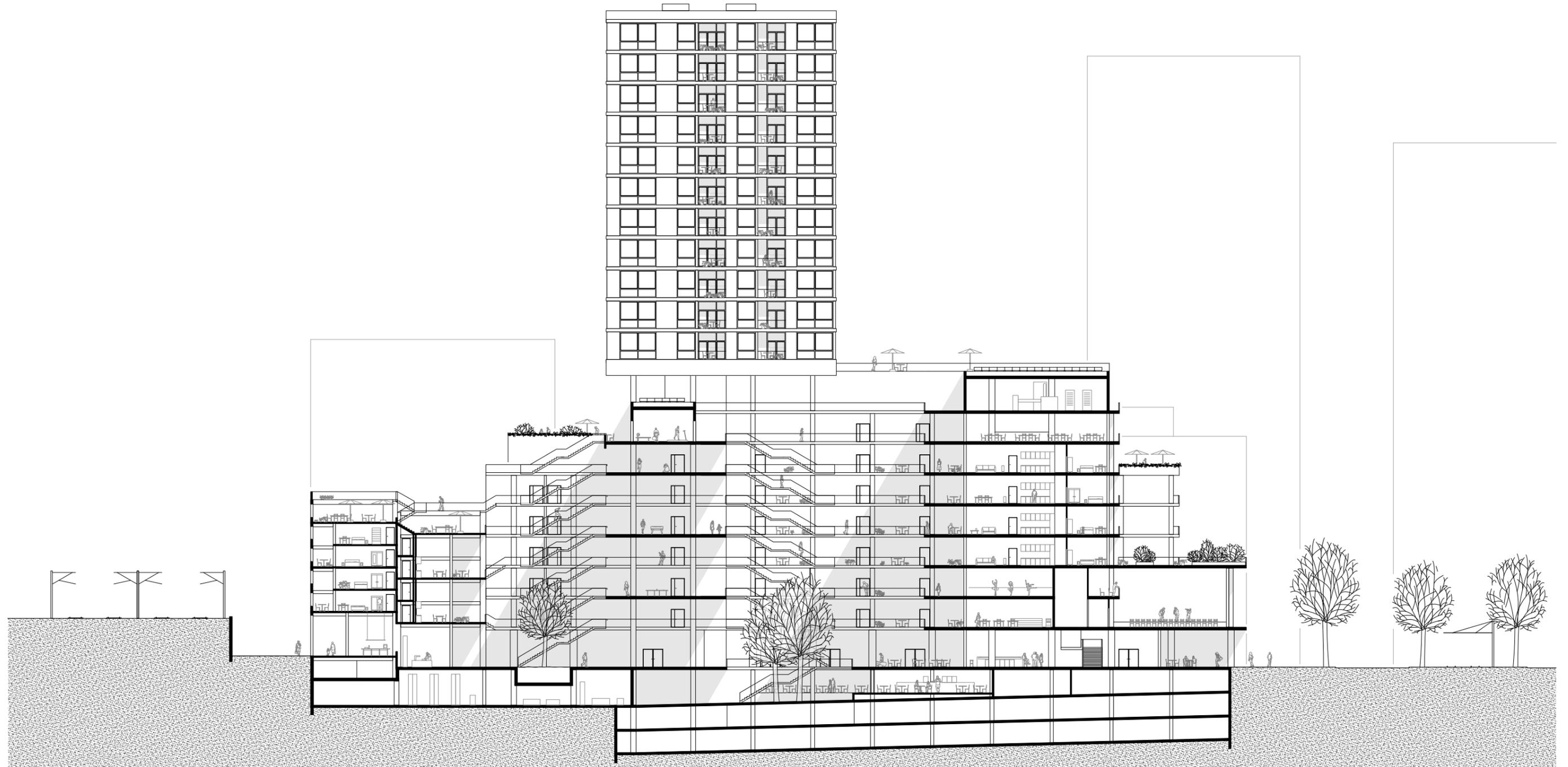
Das TMC (Textil- und Modecenter) wurde 1978 mit dem zum Bahndamm gewandten Parkhaus als eins der ersten Gebäude auf dem Talacker errichtet. Als Fallbeispiel für das neue Quartier wird es nun zum *Talacker-Mischnutzungs-Centrum*.

Aufbauend auf der erarbeiteten übergeordneten Strategie sollen Wohnungen mit angeschlossenen Büro-/Atelierbereichen sowie öffentliche und Gewerbenutzungen angeboten werden.

Durch Öffnung der Lichthöfe und Durchgänge im Aussenraum wird das Gebäude in die neue Erschliessungsstruktur eingebunden. Die Höfe werden zu öffentlichem, begrüntem Raum.

Aus der bestehenden Struktur heraus wird das jetzige Volumen um einen Hochhausaufbau erweitert, der weitere Wohnungen umfasst.

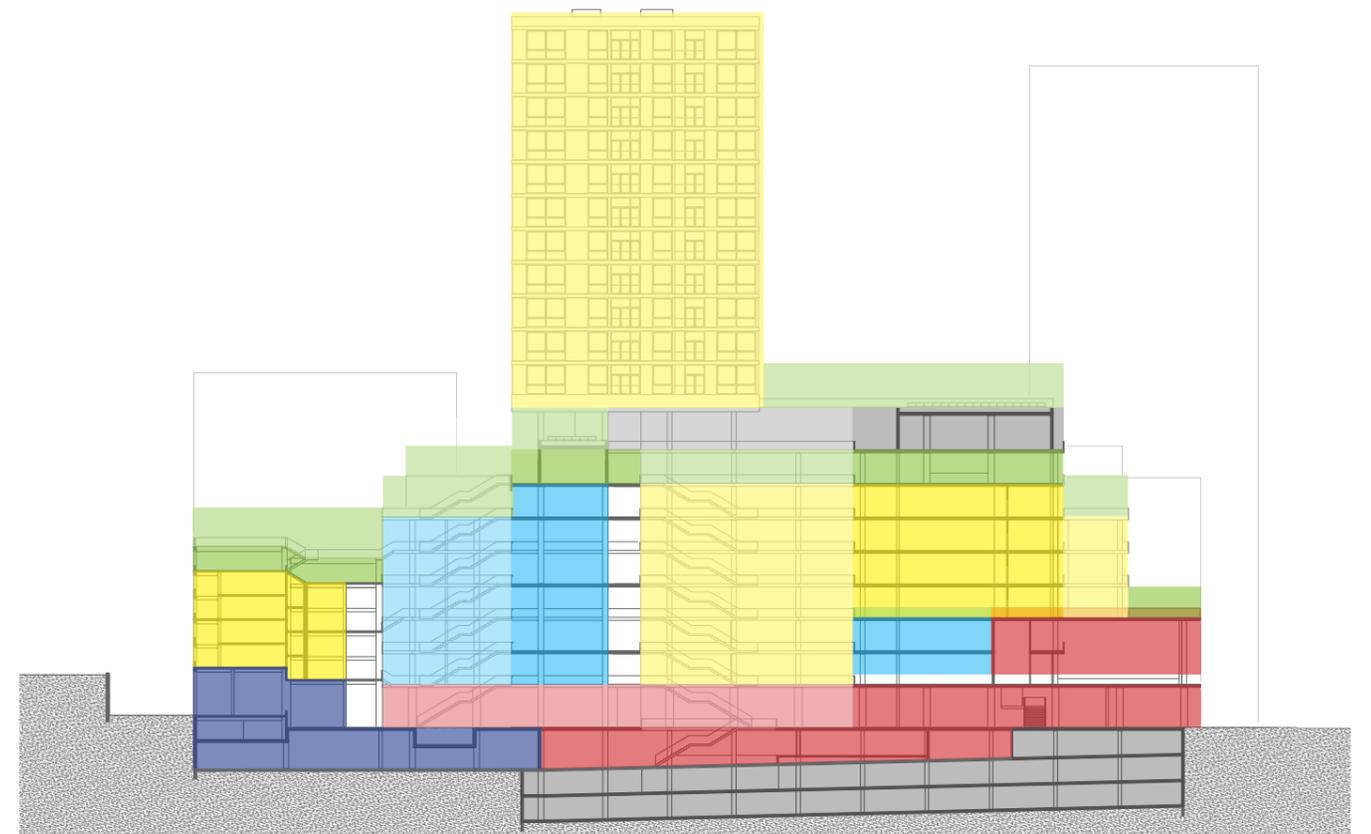
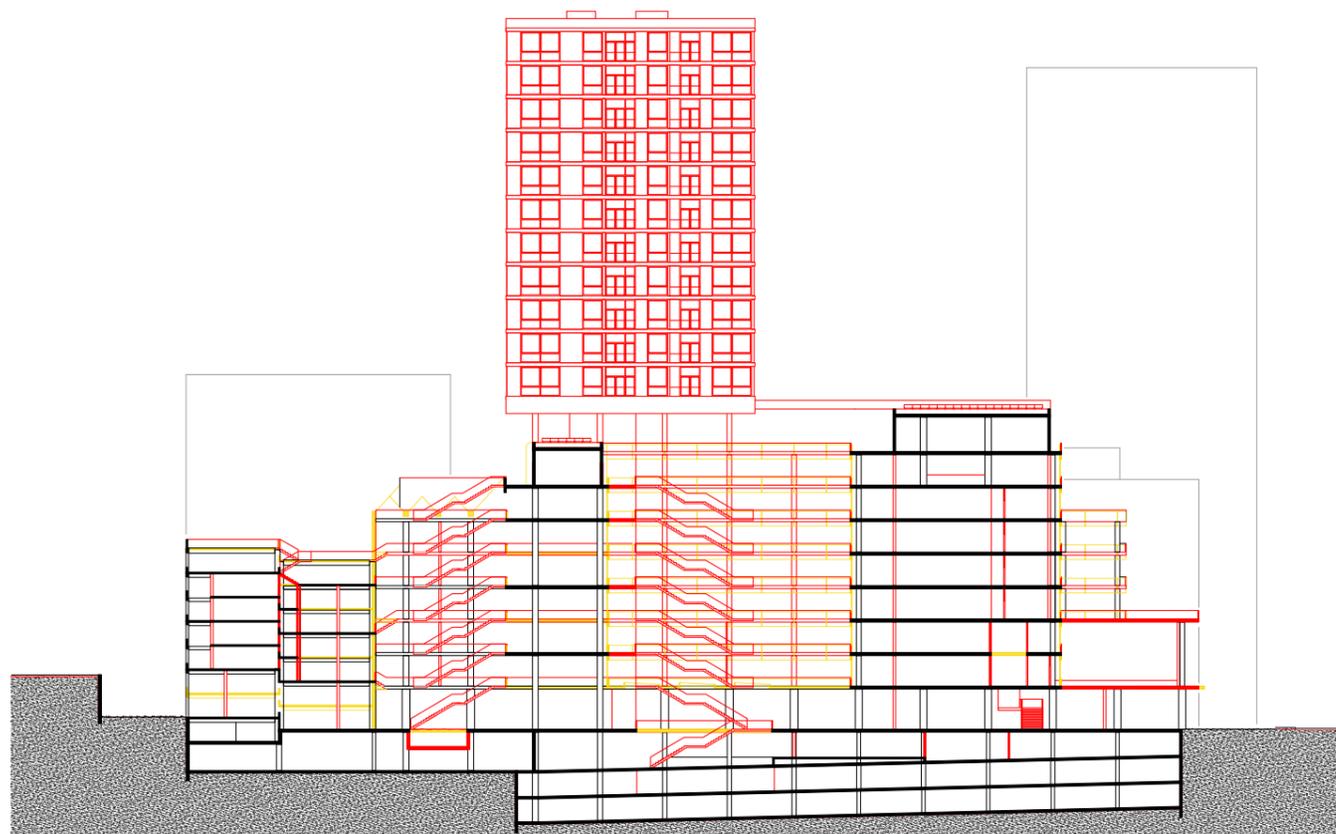




**Schnitt A**

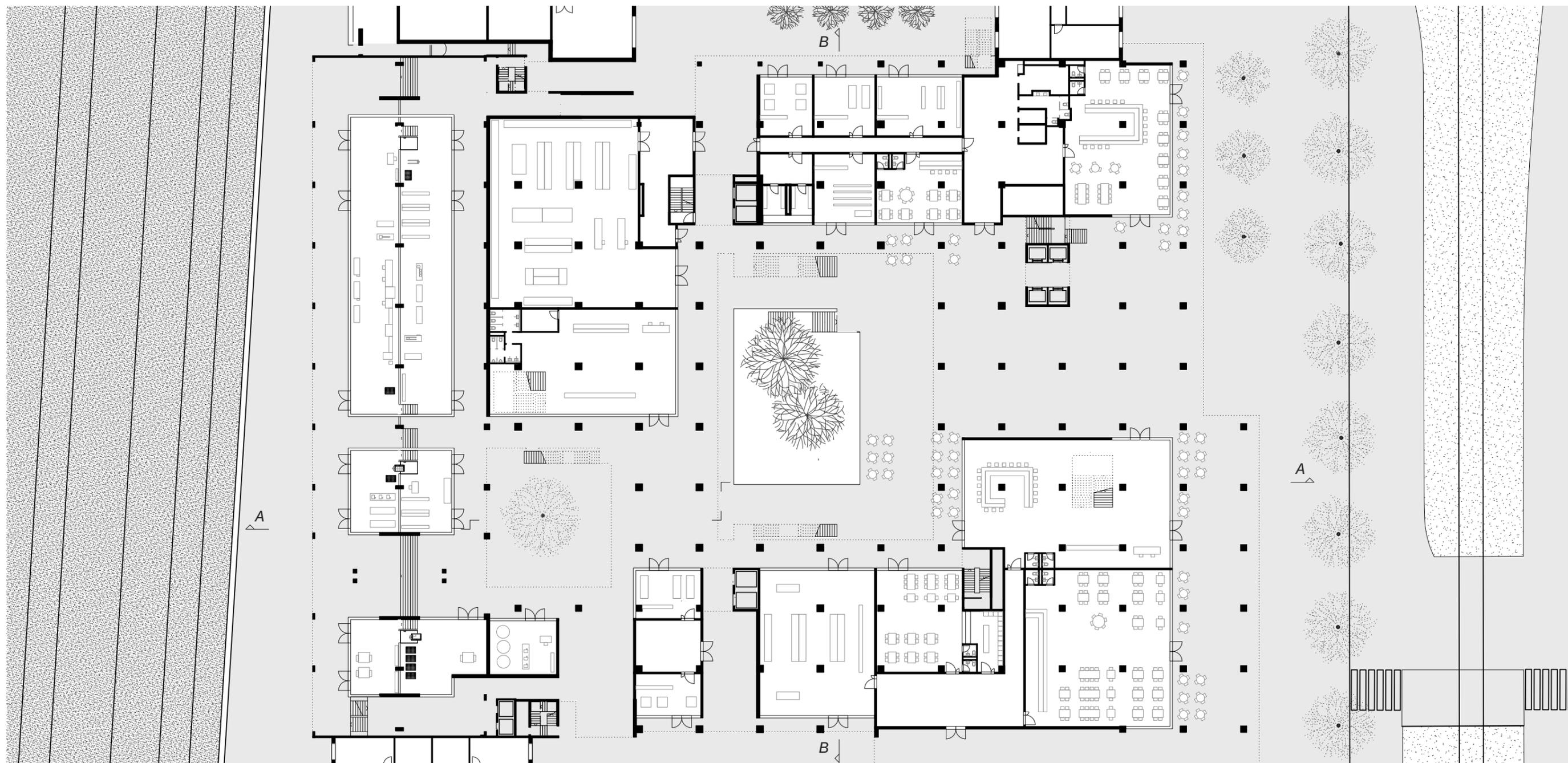
Masstab 1:500 0 m 5 10 15





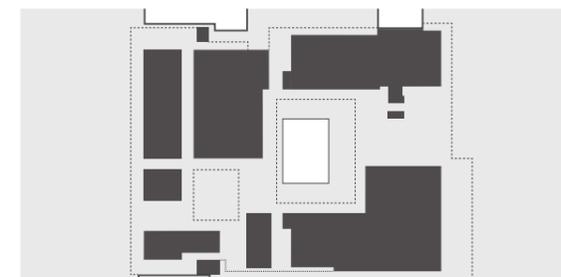
- Öffentliche Nutzungen
- Gewerbe
- Arbeitsräume
- Wohnen (1.-6. OG mit Arbeitsräumen)
- Halböffentliche Dachlandschaft
- Lager/Technik/Parkieren

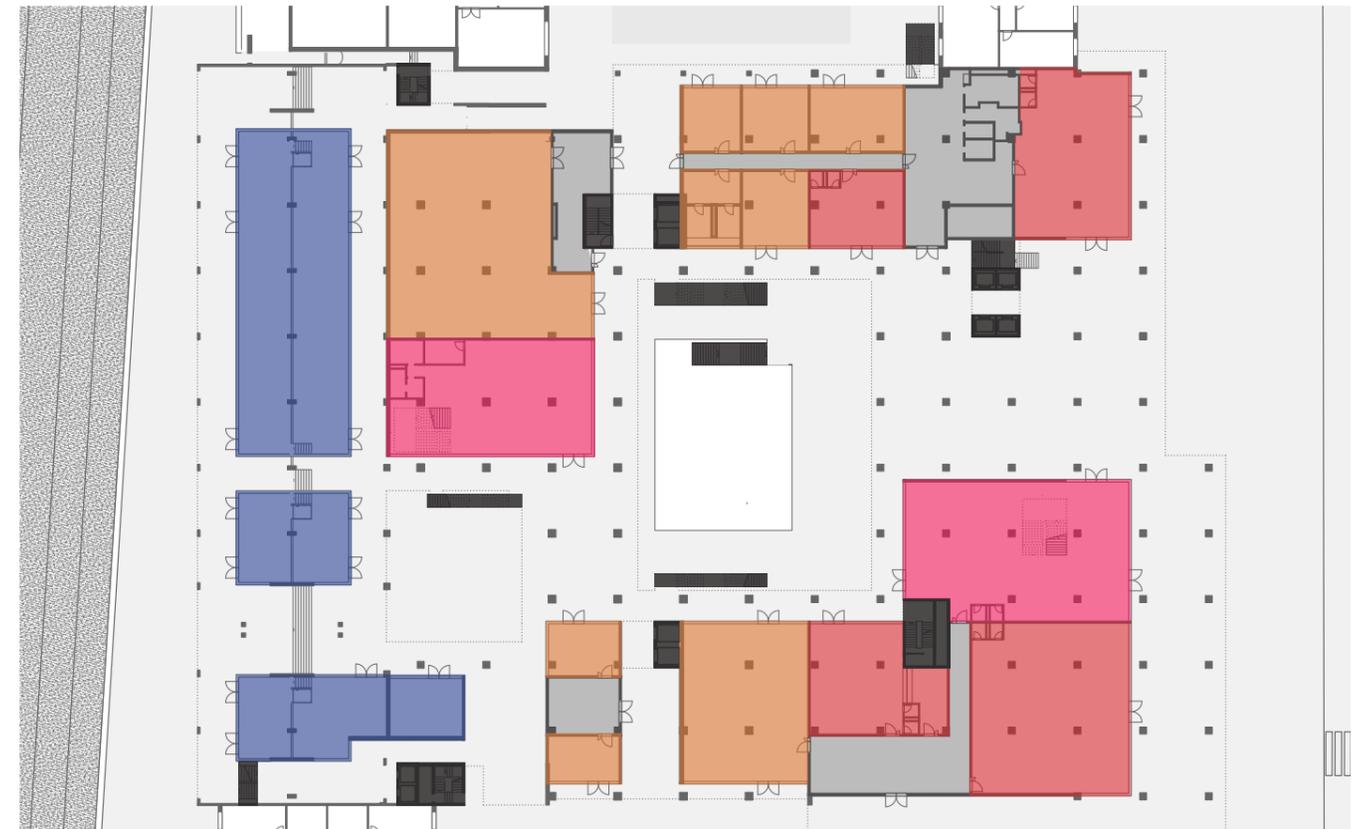
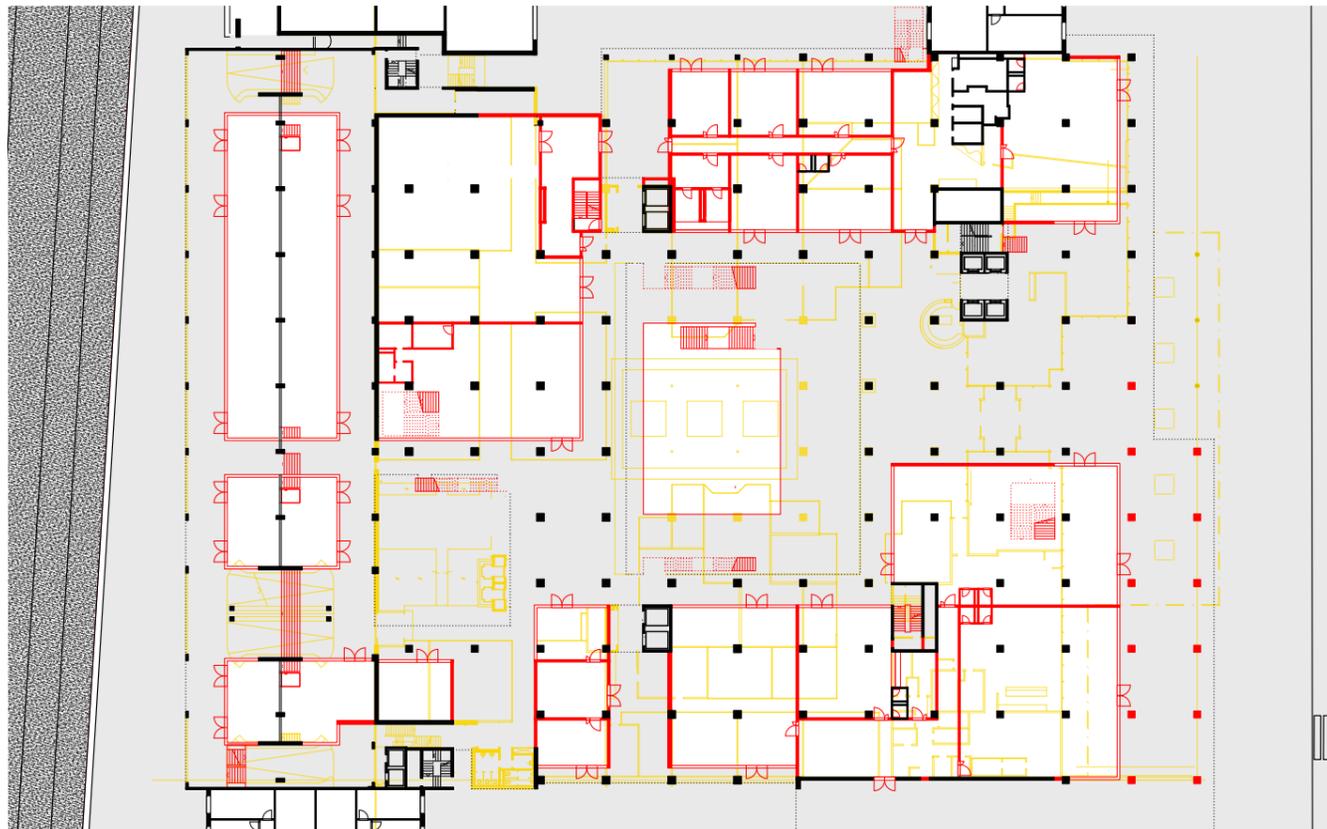




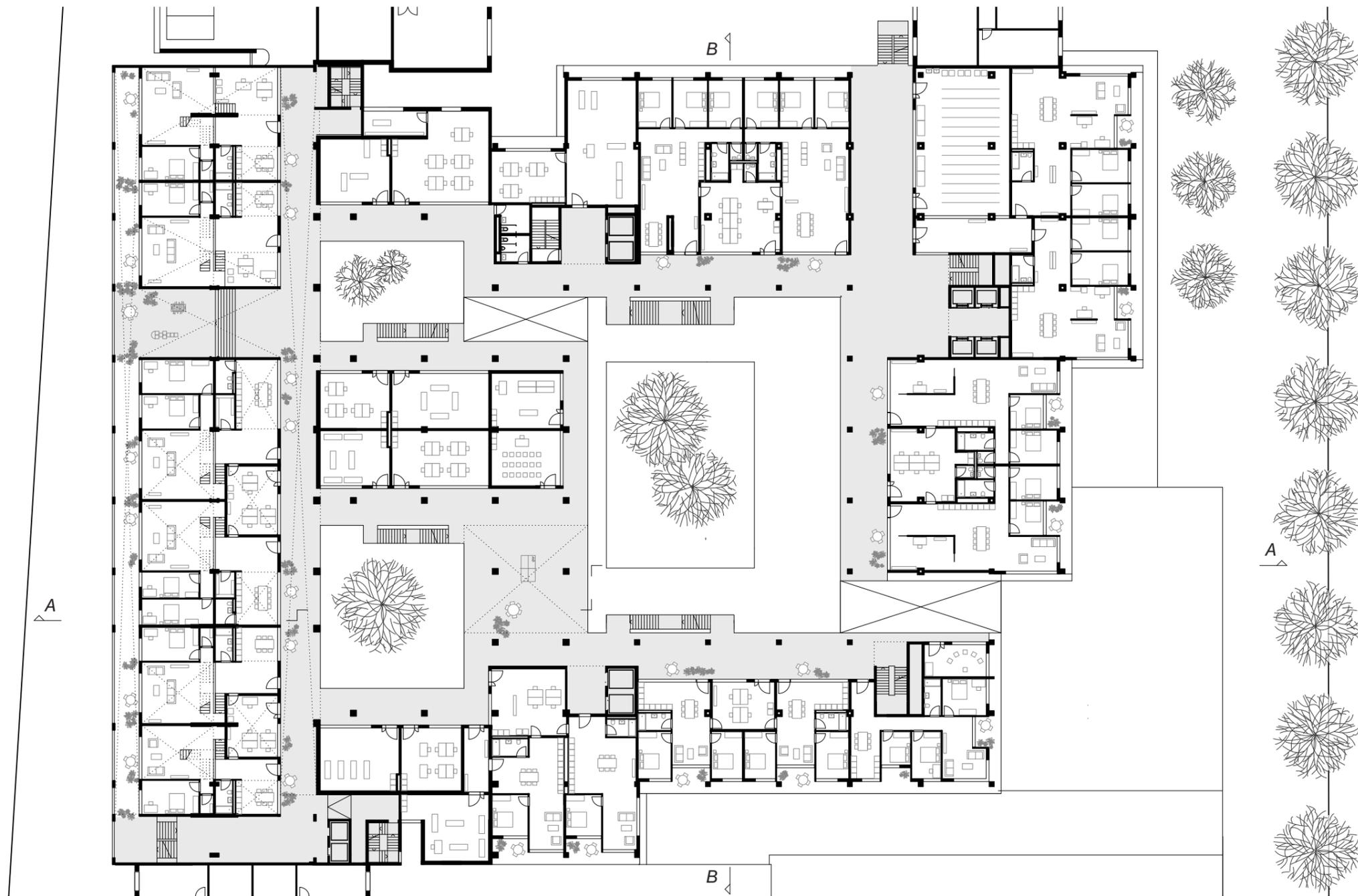
**Erdgeschoss**

🕒 Masstab 1:500 0m 5 10 15



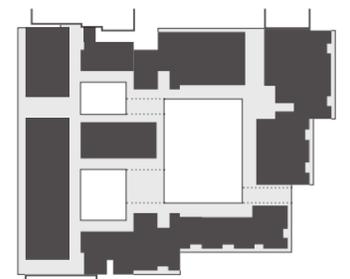


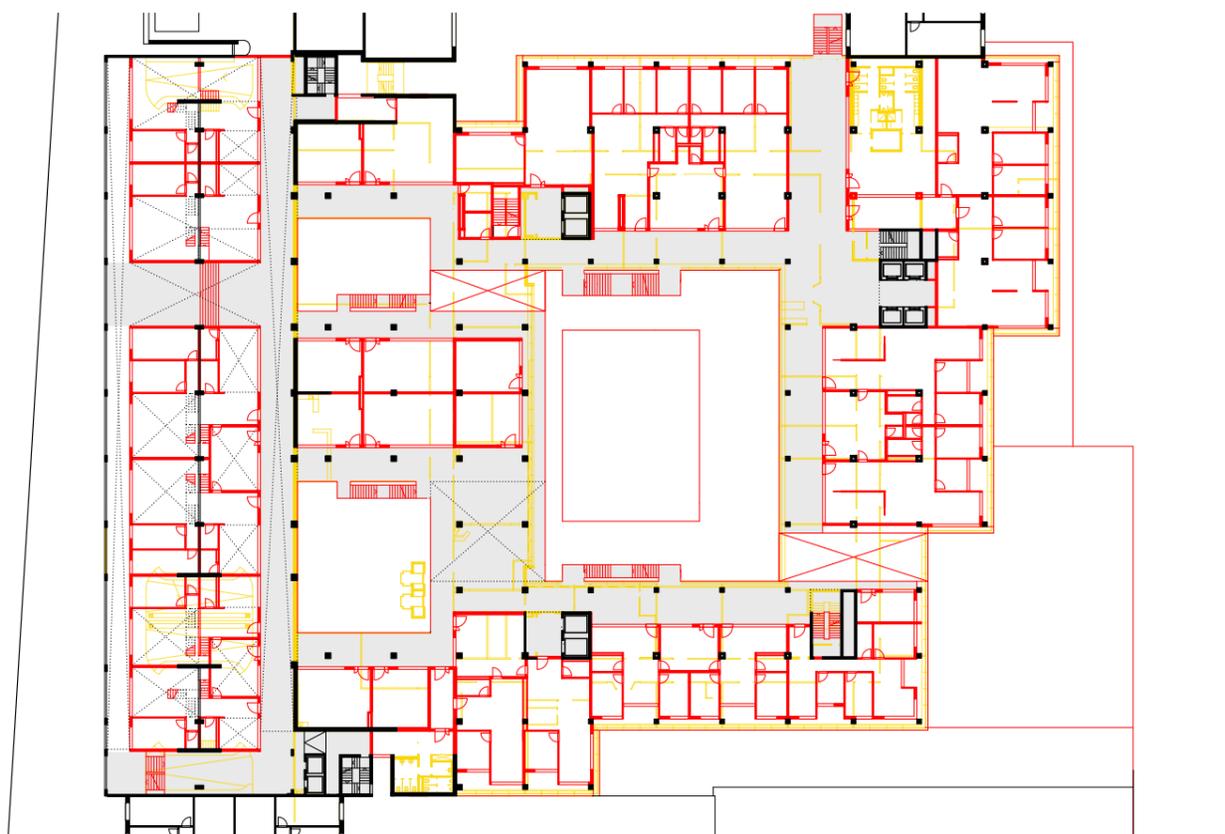
- Einzelhandel
- Gastronomie
- Veranstaltungen
- Gewerbe
- Lager etc.
- Vertikalerschliessung



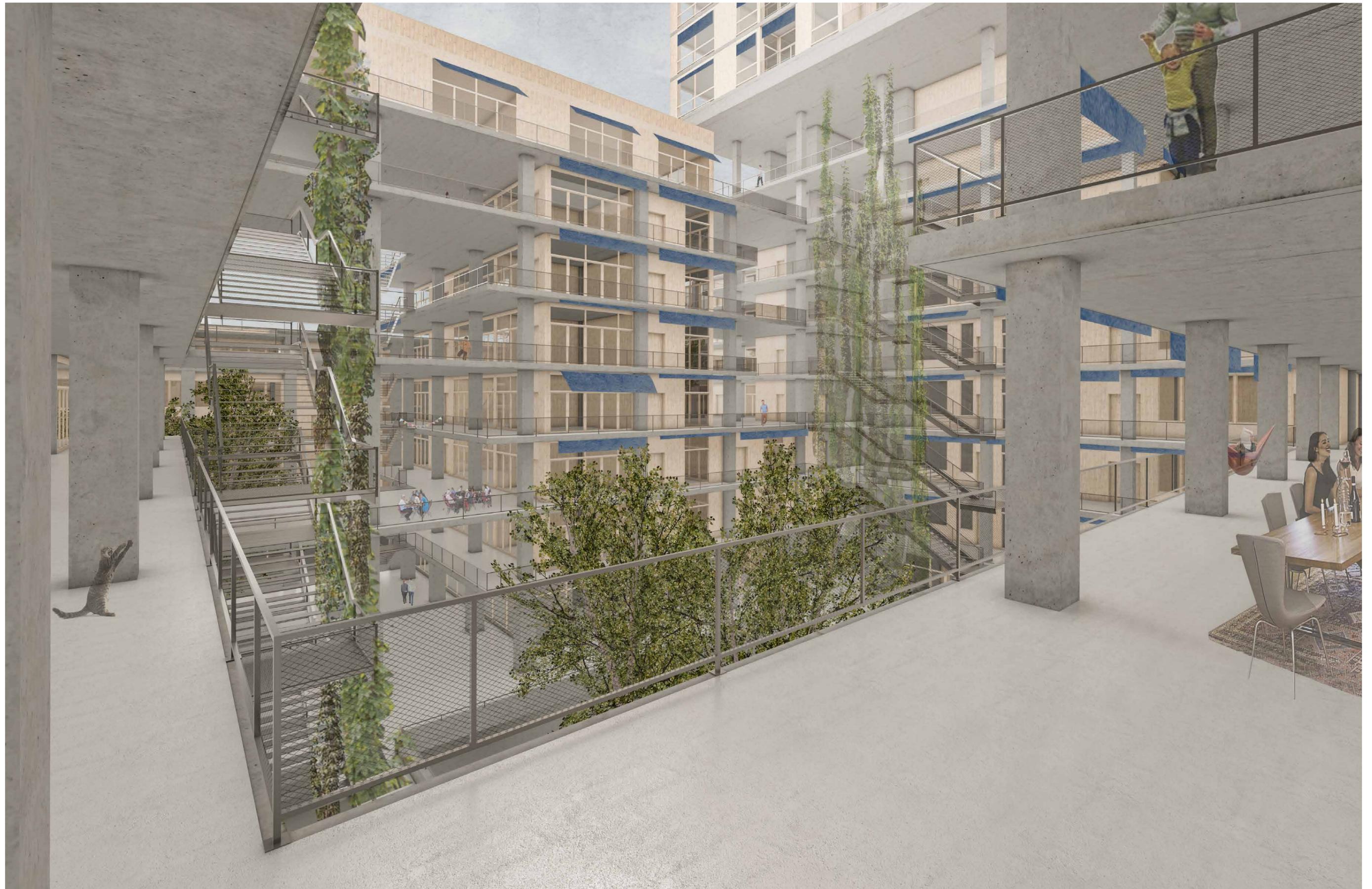
**4. OG (Parkhaus Ebenen 8/9)**

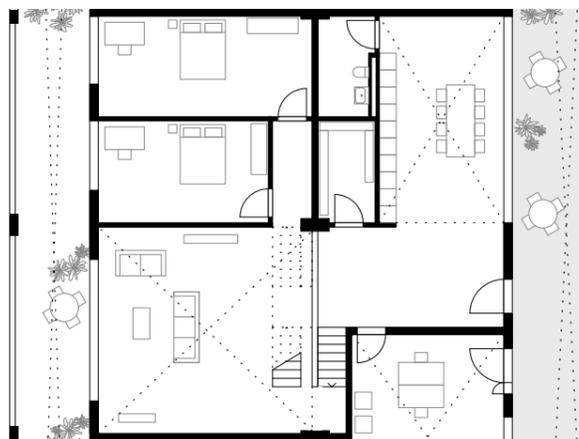
⌚ Masstab 1:500 0m 5 10 15



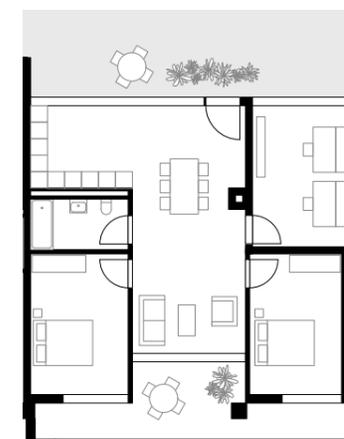
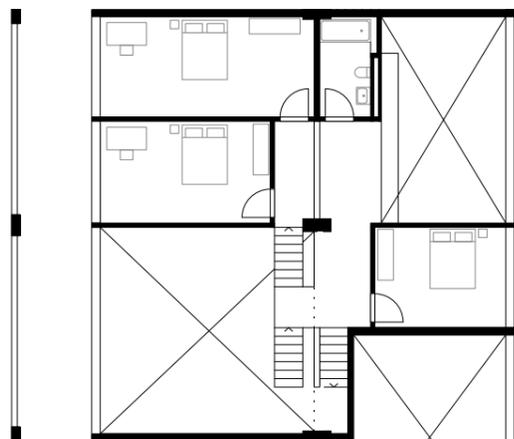


- Arbeitsräume
- Wohnungen
- Gemeinschaftliche Räume
- Vertikalerschliessung





*B. 5 Schlafzimmer, 290 m<sup>2</sup> (Maisonette)  
Arbeitsraum angeschlossen*



*B. 2 Schlafzimmer, 88 m<sup>2</sup>  
Arbeitsraum angeschlossen*



*C. 2 Schlafzimmer, 157 m<sup>2</sup>  
Arbeitsraum integriert und angeschlossen*

**Ausgewählte Wohnungen**

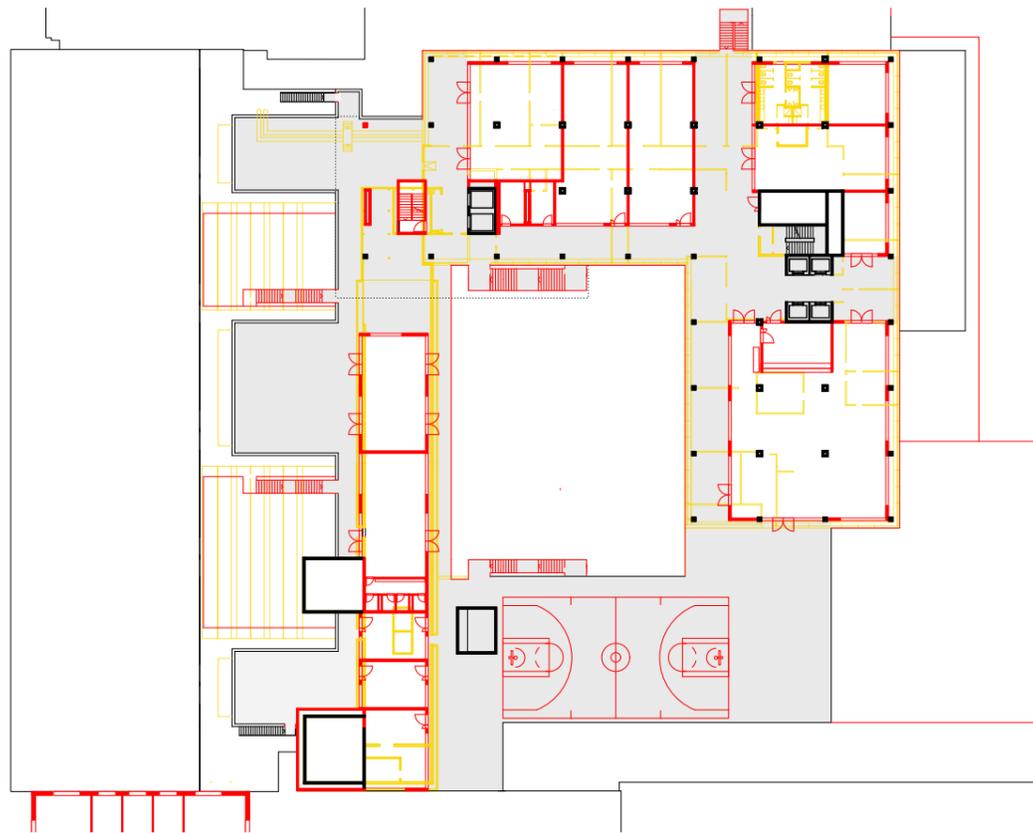
Masstab 1:200 0m 2 4 6



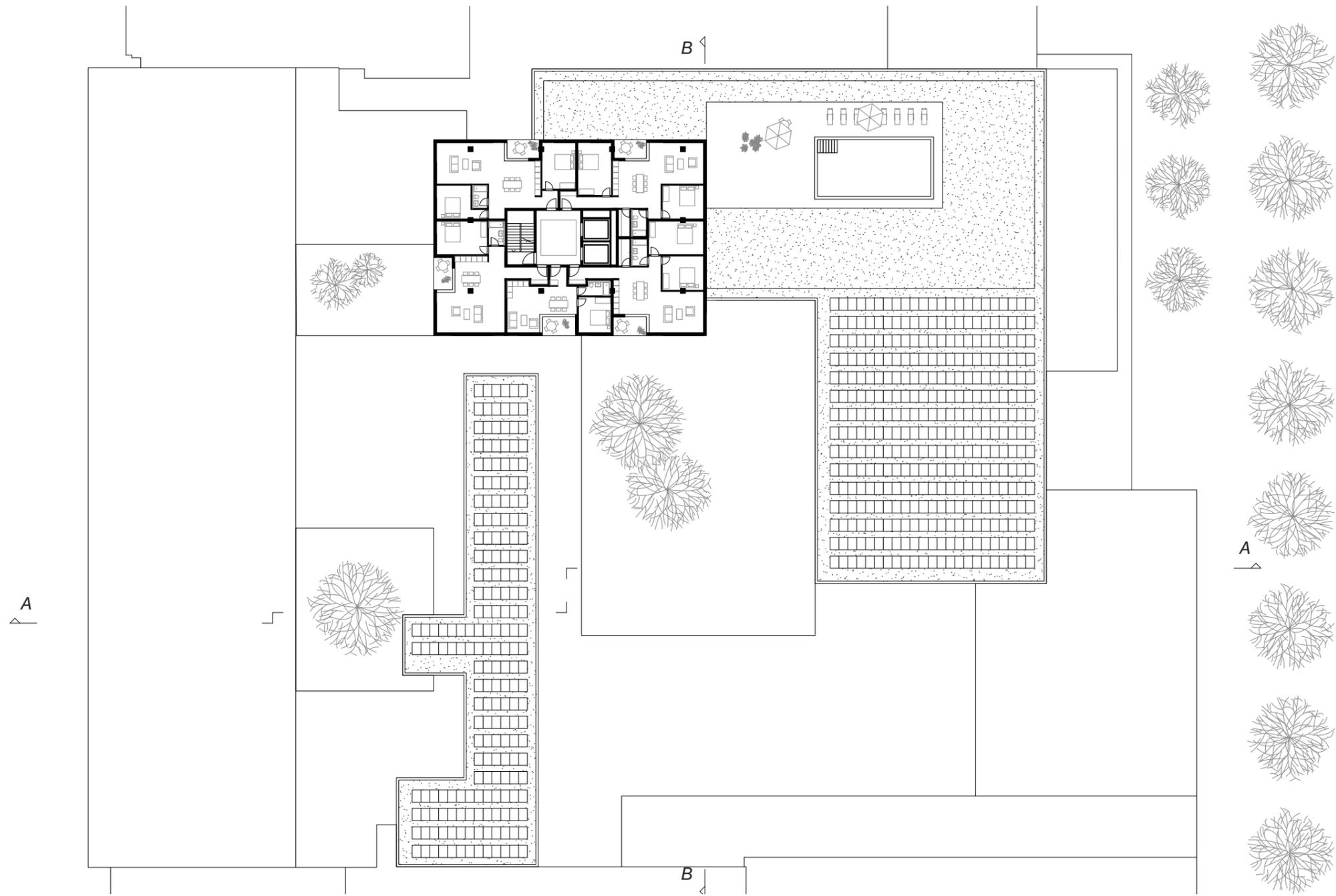


## 7. Obergeschoss

⌚ Masstab 1:500 0m 5 10 15



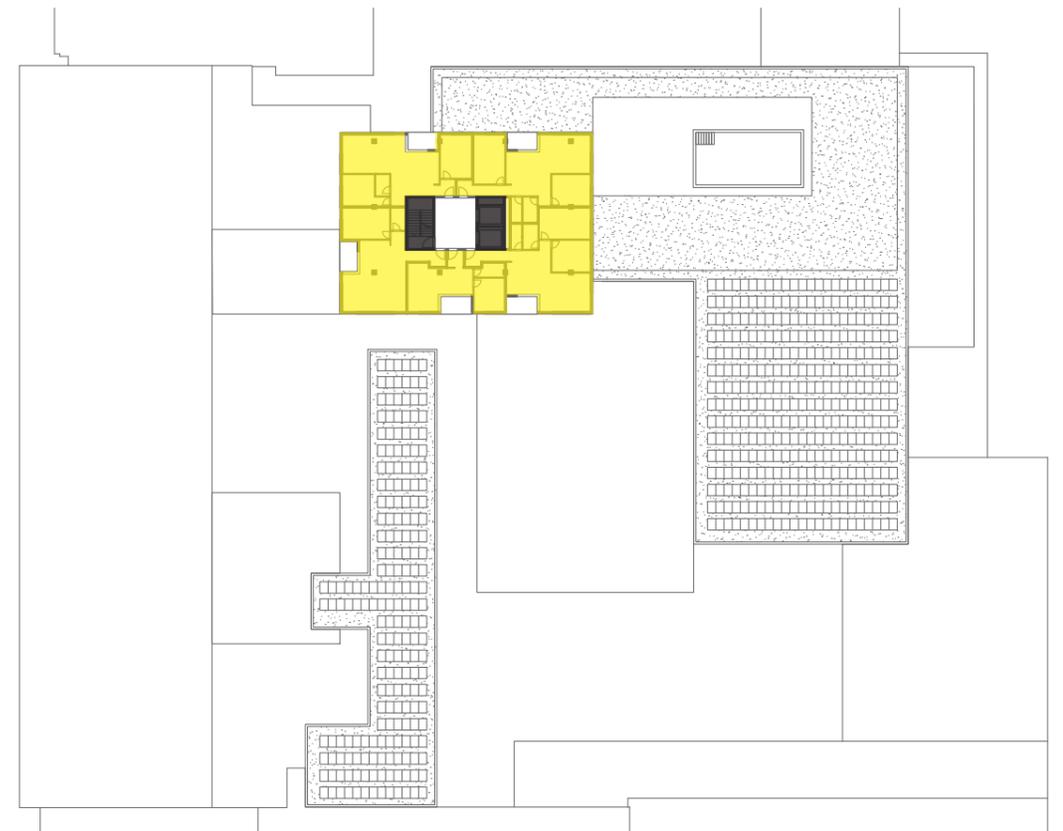
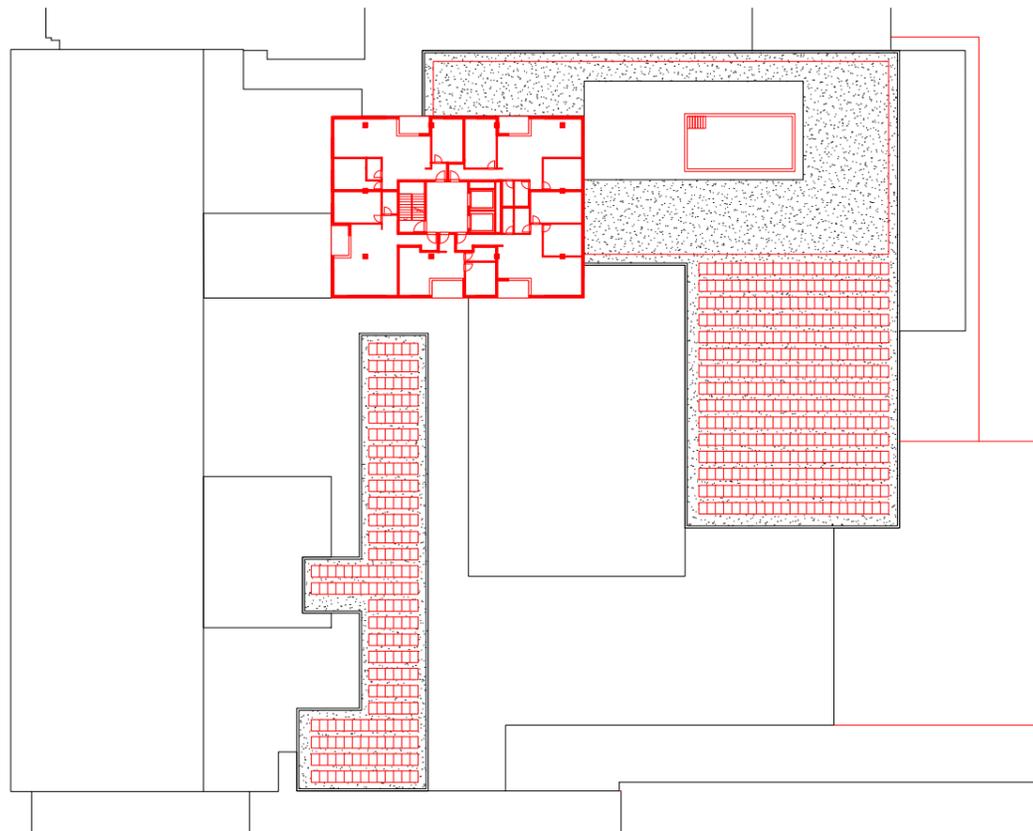
- Arbeitsräume
- Gemeinschaftliche Räume
- Technik etc.
- Vertikalerschliessung



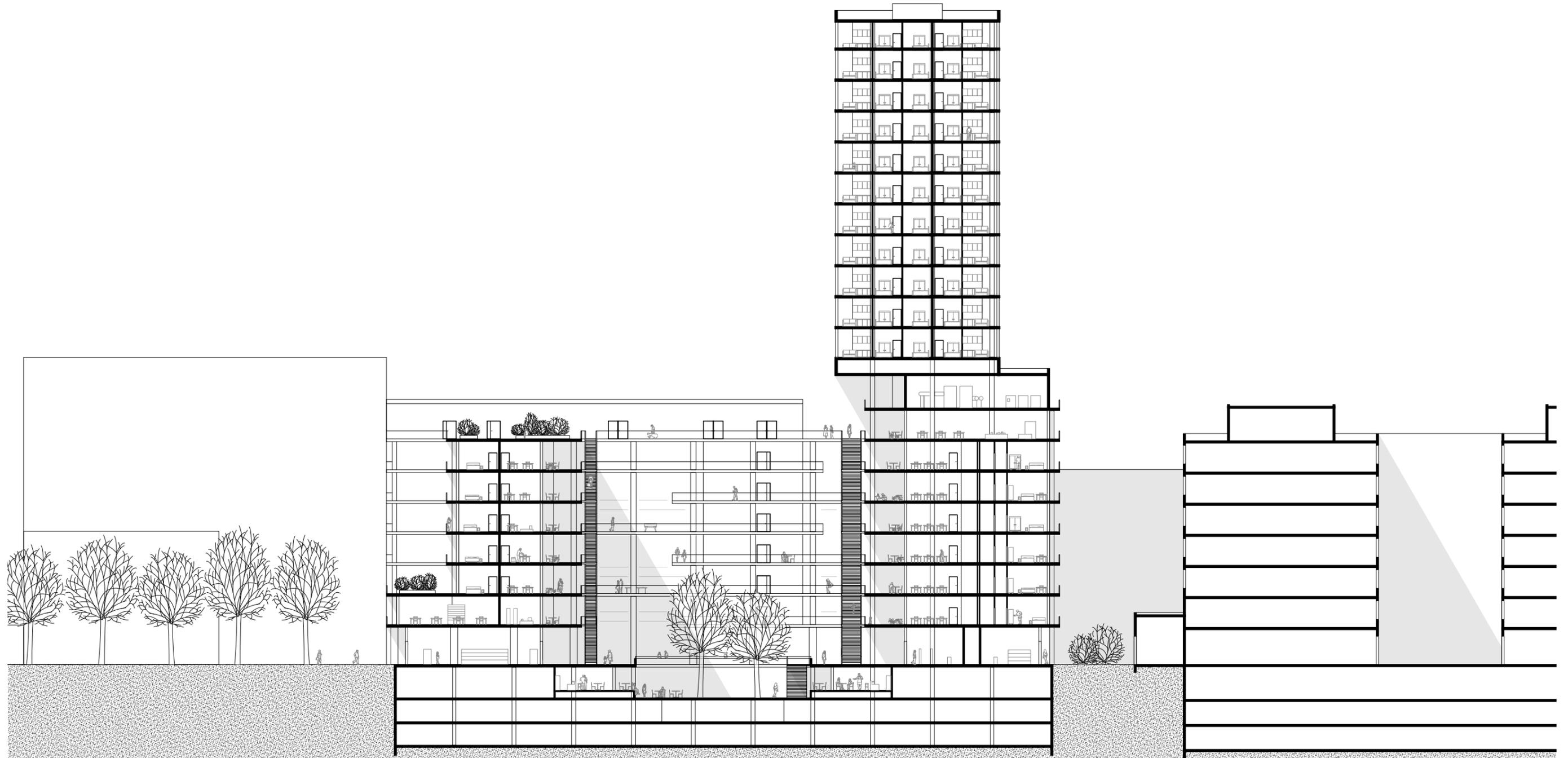
### 13. Obergeschoss/Dachaufsicht

🕒 Masstab 1:500  0m 5 10 15





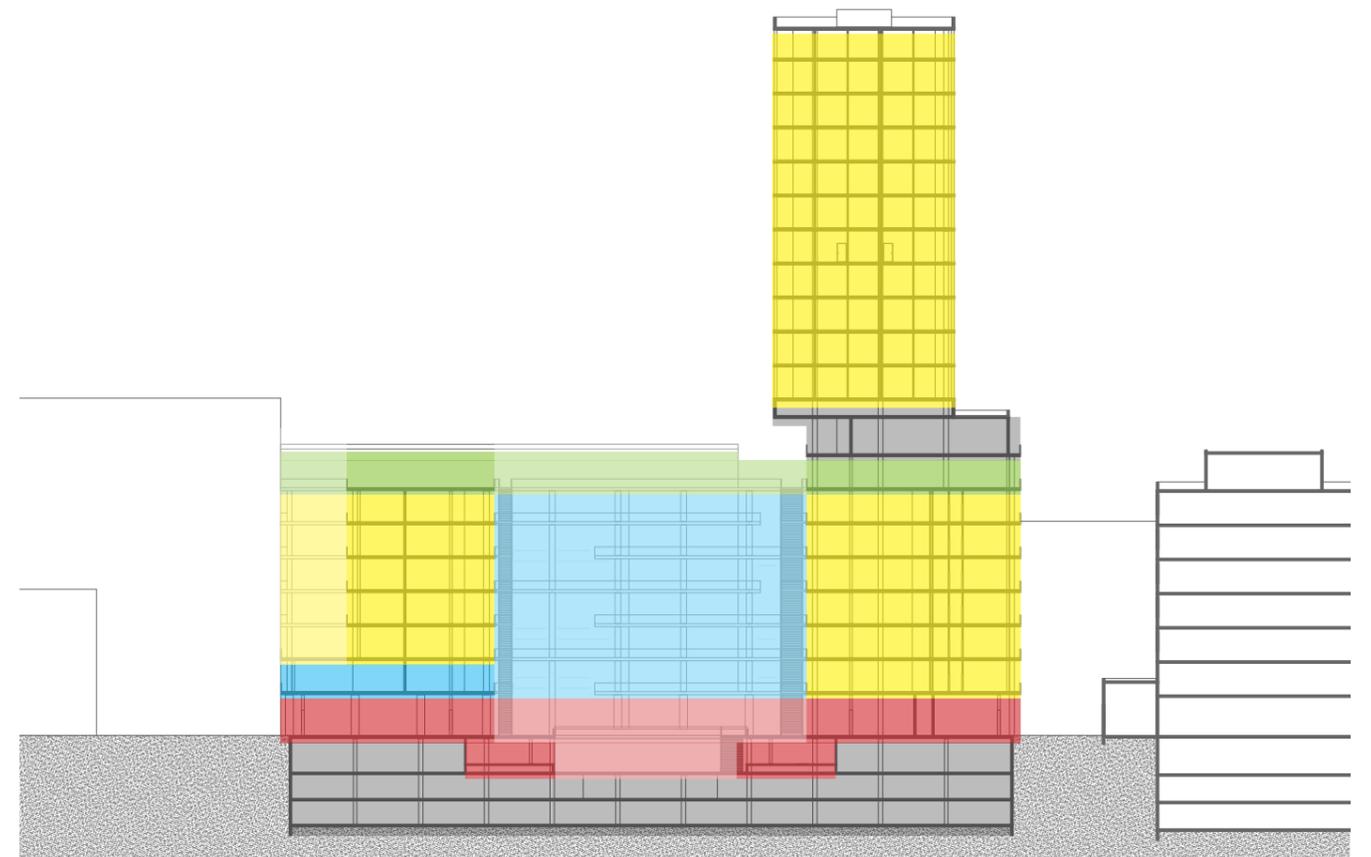
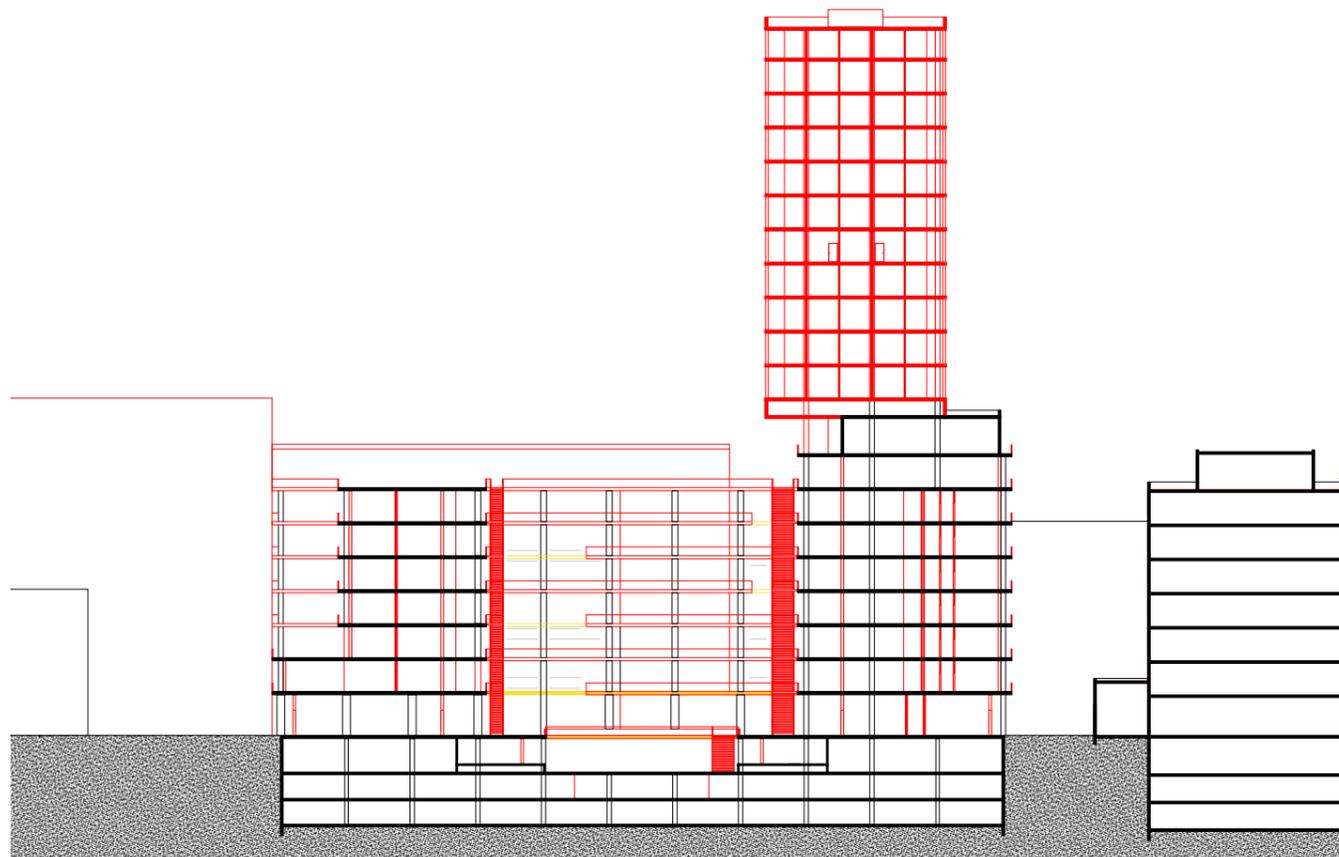
- Wohnen
- Vertikalerschliessung



**Schnitt B**

Masstab 1:500 0 m 5 10 15



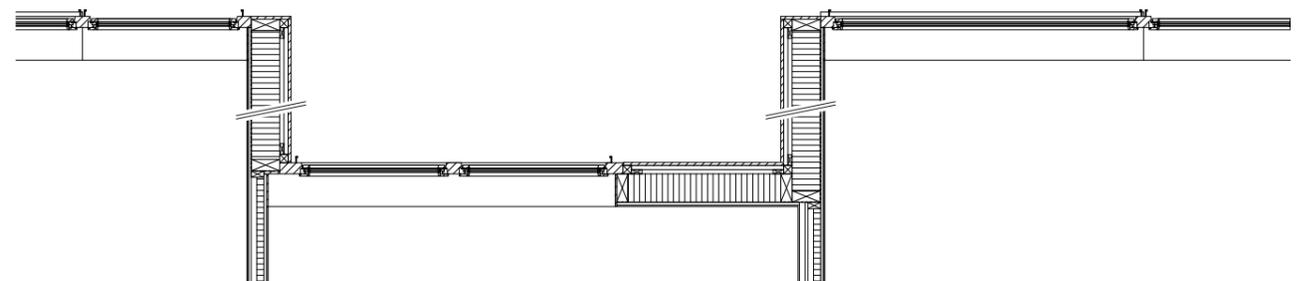
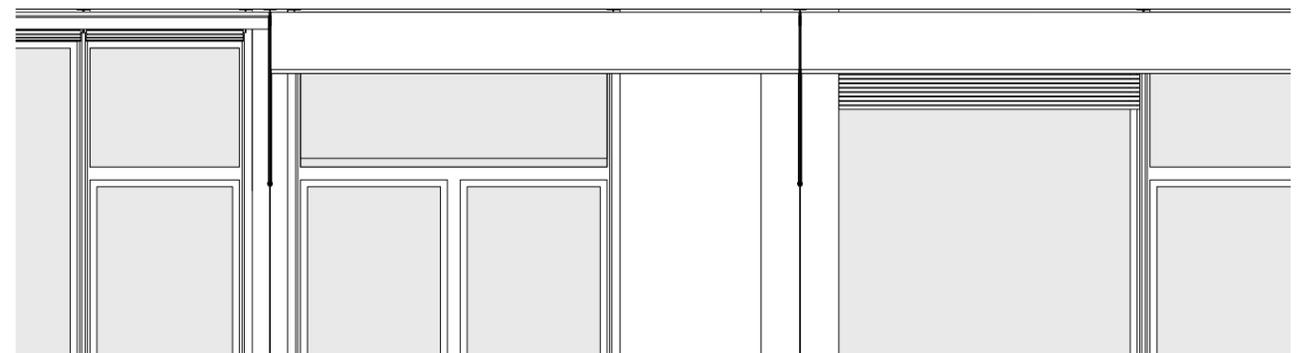
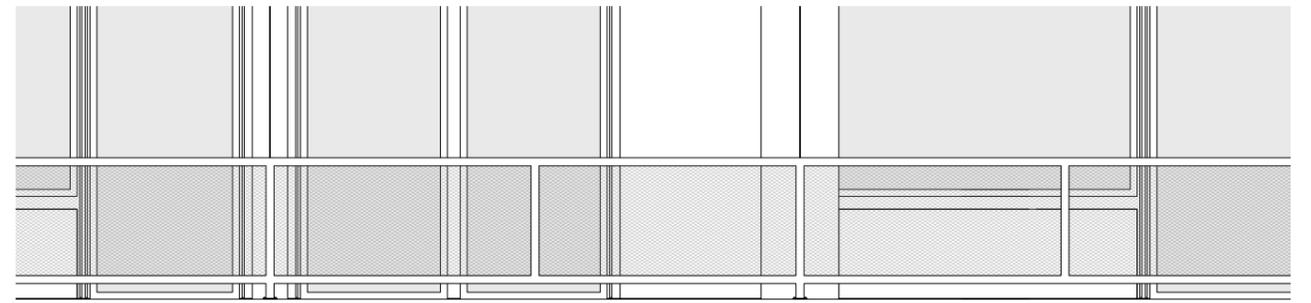
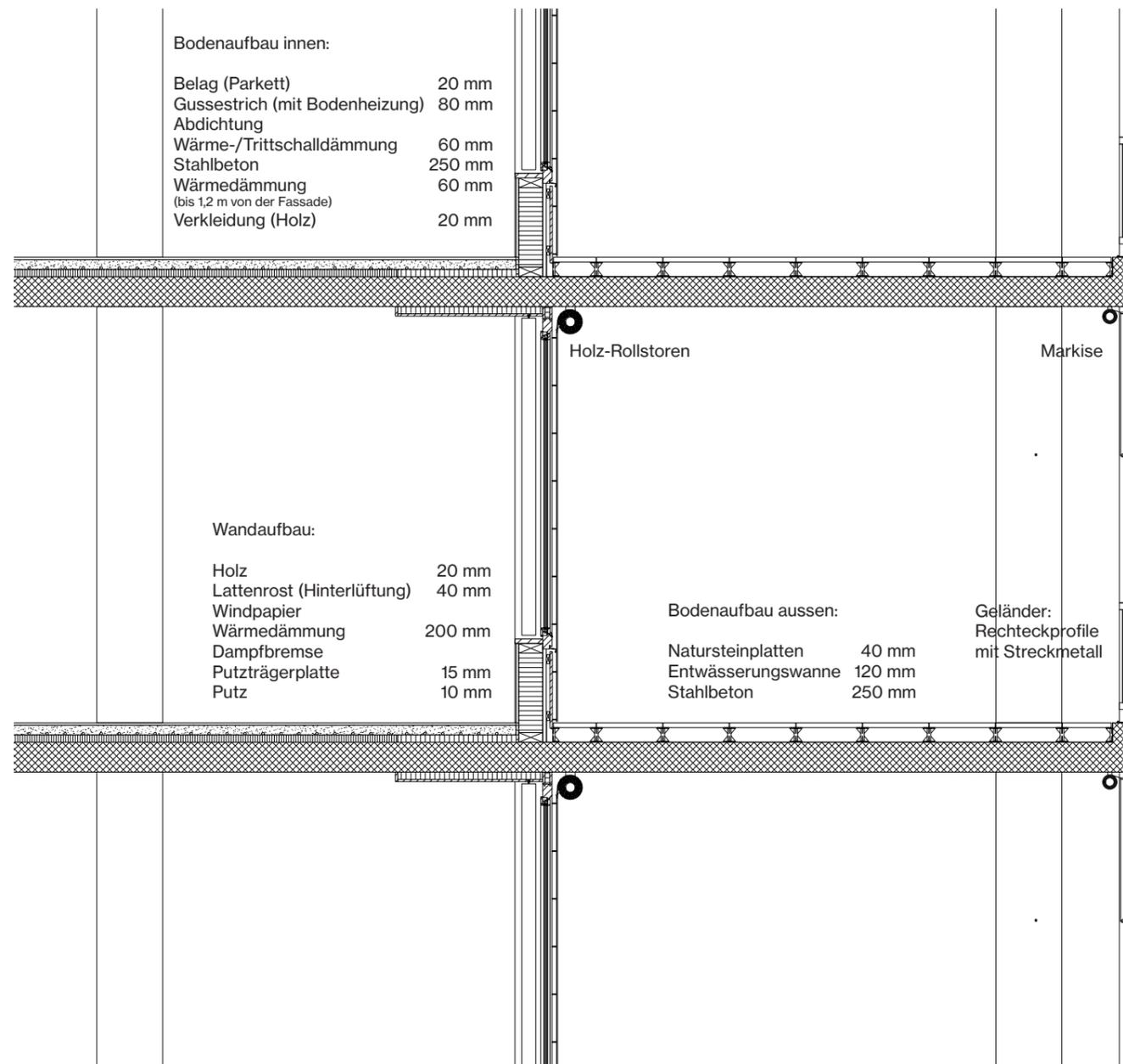


- Öffentliche Nutzungen
- Arbeitsräume
- Wohnen (1.–6. OG mit Arbeitsräumen)
- Halböffentliche Dachlandschaft
- Lager/Technik/Parkieren



**Südostansicht**

Masstab 1:500 0 m 5 10 15



## Konstruktion

Masstab 1:50    0 m    0,5    1    1,5

